

«Living in a Box» – den Alltag hinterfragen

Von Chantal Siegenthaler

Die Oltnerin Syléna Vincent und Chantal Hediger aus Schmerikon haben mit «Living in a Box» ein neues Projekt ins Leben gerufen. Die neuartige Zeige-Art spielt auf vier Bühnen, setzt den Zuschauer in den Mittelpunkt des Geschehens und spielt mit seiner Komfortzone.

Olten Schon lange hatte die Oltnerin Syléna Vincent (41) die Idee für ein spezielles Kunstprojekt mit vier Bühnen und verschiedenen Kunstformen. Vor zwei Jahren tat sie sich mit Künstlerkollegin Chantal Hediger (45) zusammen und seither feilen die beiden an ihrem neuartigen Event «Living in a Box». Die Living-Box ist eine Installation in der

Fortsetzung auf Seite 3



Syléna Vincent (links) und Chantal Hediger haben mit «Living in a Box» ein ein einzigartiges Kunstprojekt ins Leben gerufen.

Form eines Quadrates. Der Kubus wird in der Mitte eines grossen Raumes aufgestellt und fasst 16 bis 36 Zuschauerplätze, welche auf Drehhockern Platz finden.

Ausserhalb der quadratischen Installation findet die Performance statt; zu zweit bespielen die Künstlerinnen eine bis vier Bühnen, abwechselnd oder zeitgleich. Welche Performance schaut sich der Zuschauer an? Versucht er alle vier Schauplätze zu erfassen oder bleibt er bei einem? Und wo setzt sich der Zuschauer überhaupt hin? Denn durch die freie Platzwahl, die quadratische Anordnung der Sitzplätze und keine ersichtliche Bühne, muss sich der Zuschauer auf das Unge- wisse einlassen. Dies sind nur einige Aspekte, die von den Künstlerinnen bewusst eingesetzt werden.

Aus dem Alltag ausbrechen

«Während unserer Performance nehmen wir das Publikum mit auf eine bewegende Gefühlsreise. Als lebende Bilder zeigen wir die Phasen eines Menschen, der seinen Alltag bestreitet», erklären die Frauen. Während Syléna Vincent bei «Living in a Box» für Musik und poetische Worte sorgt, bringt Chantal Hediger ihr schauspielerisches Talent auf die Bühne. Ausserdem überrascht die 45-Jährige die Zuschauer in jeder Performance mit einem neuen Kunstwerk, welches sie vor Ort malt.

Auch was den Eintritt betrifft, bleibt es speziell. Chantal Hediger: «Die Besucher zahlen erst nach der Performance. Sie zahlen also viel mehr einen Austritt – einen flexiblen Austritt aus der Alltags-Box in die Freiheit.»

Living in a Box soll als Wander-Installation in möglichst vielen Kan-

tonen Menschen inspirieren, ihren Alltag zu hinterfragen. Die während der Performance entstandenen Bilder werden zu einem späteren Zeitpunkt an einer Abschluss-Vernissage mit Konzert gezeigt. «Wer eine geeignete, gerne auch spezielle Location für den Abschluss weiss, kann sich gerne bei uns melden.» Auch nehmen Syléna Vincent und Chantal Hediger gerne weitere Vorstellungsanfragen, zum Beispiel für Firmenevents wie Weihnachtsessen, entgegen.

Promo-Aktion im Oktober

Um die Bevölkerung vorgängig auf das neuartige Projekt aufmerksam zu machen, sind Syléna Vincent und Chantal Hediger am Mittwoch, 23. Oktober, von 14 bis 17 Uhr, in der Oltner Altstadt anzutreffen. «Ich singe persönlich für einen Passanten. Dieser muss sich dazu vor mich auf einen Hocker setzen. In dieser Zeit zeichnet Chantal Hediger sein Essenz-Porträt. Dieses schenken wir ihm als Erinnerung an den magischen Moment, der ihn aus seinem Alltag gerissen hat», erzählt Syléna Vincent.

Ein neuartiges Projekt, welches die Künstlerinnen mit «Living in a Box» ins Leben gerufen haben. Und die beiden sind sich einig: «Habt Mut und kommt vorbei. Es lohnt sich, aus dem Alltag auszubrechen und diesen besonders zu gestalten.»

Informationen

Spieldaten: 17. und 18. Januar 2020 im Schauraum Olten sowie 23. und 26. Januar 2020 in der Alten Fabrik Rapperswil. Jeweils zwei Aufführungen pro Tag à ca. 60 Minuten.

Weitere Informationen und Kontaktdaten: www.livinginabox.art